Antrag auf Betreuung von suchtmittelabhängigen Obdachlosen in Pensionen

0 Vorbemerkungen

Seit Jahren stellen wir im Rahmen unserer Arbeit fest, dass ein fester Wohnsitz ein wesentliches Merkmal zur Stabilisierung der Gesamtsituation unserer Klienten darstellt. Hierzu ist ein großes Maß an Unterstützungsprozessen, einerseits zum Erlangen, andererseits auch zum Erhalten einer gesicherten Wohnsituation, nötig.

In den vergangenen Jahren haben wir uns bereits mit der Thematik „Wohnungserhalt“ in Bezug auf die Nachsorge von ehemaligen ÜbernachterInnen beschäftigt. Hier sehen wir einen großen Handlungsbedarf.

Das Projekt „**Begleitetes Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose in Pensionen**“ stellt für uns eine sinnvolle Erweiterung unserer Arbeit dar. Es behandelt die Schnittstelle zwischen Obdachlosigkeit und stabiler Wohnsituation und greift somit Problemfelder auf, welche wir seit Langem in unserer Arbeit erkennen.

In dem ausgeschriebenen Projekt sehen wir eine gute Möglichkeit, unsere langjährige Erfahrung und vielfältigen Kompetenzen in der Arbeit mit suchtmittelabhängigen Obdachlosen einzubringen.

1 Hängematte e.V.

1.1 Kurzvorstellung

Hängematte ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 20 Jahren eine Notschlafstelle sowie seit zehn Jahren ein Kontaktcafé betreibt. Die Einrichtung ist eine Anlaufstelle speziell für obdachlose Menschen mit Drogenproblematik.

Zielsetzung der Notschlafstelle ist es, wohnungslosen Suchtmittelabhängigen, entsprechend den geschlechtsspezifischen Bedürfnissen, kurzfristig eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten, die Primärversorgung sicherzustellen, psychosoziale Defizite auszugleichen, eine psychische wie physische Stabilisierung zu erreichen sowie die Vermittlung unserer Klientel in Pensionen und Wohnungen. Unsere Arbeit beinhaltet akute Krisenintervention, aber auch das Vermitteln alltagspraktischer Fähigkeiten sowie Angebote der Harm Reduction.

Zielsetzung des Kontaktcafés ist die Schaffung eines szenefreien Raumes für Drogenkonsumenten und die Möglichkeit der Freizeitgestaltung außerhalb der Szene. Es ist als niedrighschwellige Anlaufstelle häufig der erste Kontakt Drogenabhängiger zum Suchthilfesystem.

Das Kontaktcafé erweitert das Betreuungsangebot für die Klienten unserer Notschlafstelle und bietet gleichzeitig die Möglichkeit der Nachbetreuung ehemaliger BesucherInnen.

Das Angebot von Hängematte e.V. beinhaltet:

- Krisenintervention
- psychosoziale Betreuung
- Einzelfallhilfe
- Medizinische Erstversorgung und Angebote zur Harm Reduction
- Vermittlung alltagspraktischer Fähigkeiten (Kochen, Wäsche waschen)
- Abdeckung von Grundbedürfnissen (Essen, Schlafplatz, Duschen)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Weitervermittlung an andere Einrichtungen des Hilfesystems
- Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen (oder auch Wiederbeschaffung von Dokumenten)
- Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und Arbeitsaufnahme
- Vermittlung in ambulante und stationäre medizinische Maßnahmen

1.2 Zielgruppe von Hängematte e.V.

Die Zielgruppe von Hängematte e.V. sind obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Erwachsene mit Suchtmittelproblematik. Diese weisen zumeist eine oder mehrere soziale Problemlagen auf, an denen sich das Hilfsangebot unserer Einrichtung orientiert.

Dazu gehören:

- wirtschaftliche Lage (niedriges oder fehlendes Einkommen), häufig auch aufgrund langjähriger Erwerbslosigkeit, Verschuldung und einem gleichzeitigen problematischen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln
- Obdachlosigkeit oder prekäre Wohnsituation
- Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung, z.B. Termine in Ämtern
- Wohnungssuche mit dazugehörigem Kontakt zu potentiellen Vermietern
- gesundheitliche Situation (z.B. Infektionen mit Hepatitis C oder HIV)
- bei längerem Krankheitsverlauf gesundheitliche Einschränkungen
- mangelnder Versicherungsschutz
- fehlende Sozialkontakte außerhalb der Drogenszene
- Schwierigkeiten/Defizite in Bezug auf alternative Freizeitaktivitäten (Unkenntnis von Alternativen zum Leben in der Drogenszene)
- Psychosoziale, psychische und physische Krisen
- Haftentlassung oder drohende Haftstrafe

2 Begleitetes Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose in Pensionen

Die Problemlagen der Zielgruppe im „**Begleiteten Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose in Pensionen**“ überschneiden sich weitgehend mit denen der Hängematte-Klientel (vgl. hierzu auch § 67 f SGB XII – Leistungsberechtigte). Hierbei kann Hängematte e.V. auf die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Wohnungslosen und im Bereich der Substanzabhängigkeit – im methodischen wie auch im praktischen Bereich – zurückgreifen (vgl. erforderliche Maßnahmen, § 68 SGB XII).

3 Kompetenzen und Strukturen für das „Begleitete Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose“

Zum Teil überschneiden sich die geforderten Aufgabenbereiche mit denen der Hängematte (siehe Punkt 1.1). Um den Defiziten dieser Klienten adäquat zu begegnen, ergeben sich verschiedene erforderliche Kernkompetenzen wie Professionalität, Zuverlässigkeit, Flexibilität, spontane Einsatzbereitschaft im Notfall, Teamfähigkeit und hohe soziale Kompetenzen. Diese lassen sich aus dem oben genannten Aufgabenprofil des Vereins ableiten, so dass sich das neue Projekt reibungslos in den Träger Hängematte e.V. eingliedern lässt.

Eine nicht außer Acht zu lassende wichtige Zielgruppe für diese Betreuung sind die kurz vor der Haftentlassung Stehenden. Die Sorge nach der Entlassung „vor dem Nichts zu stehen“ ist Thema.

Hier zeigt sich oft, dass die Motivation ihrem Leben eine neue Richtung zu geben, vorhanden ist.

Es bedarf der Verhinderung von Resignation, der Motivation und Unterstützung.

Eine zeitnahe und zielgerichtete Erfüllung der Rahmenbedingungen (Meldeadresse, ALG II- Antrag, Krankenversicherung) scheitert oft an den schnell wieder eingeschlagenen bekannten Wegen, die vor der Haft vorhanden waren. Eine vorbereitende Unterstützung bei der Unterbringung in eine geeignete Pension ermöglicht hier eine nachhaltige Verbesserung für die Klientel.

Weitere spezifische Kompetenzen und vorteilhafte Strukturen, welche in das Projekt „**Begleitetes Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose in Pensionen**“ sinnvoll eingebracht werden können, sollen im Folgenden benannt werden:

3.1 Allgemein

Hängematte e.V. bringt ideale Voraussetzungen mit, welche den Verein als besonders geeignet für die Umsetzung der Betreuung von problematischen Obdachlosen auszeichnen. Konkret sind diese:

- 20-jährige Erfahrung in der Arbeit mit obdachlosen, suchtmittelabhängigen Erwachsenen

Viele Besucher nutzen die Hängematte als Übernachtungsmöglichkeit, wenn sie einen wichtigen Behördentermin am nächsten Tag haben. Sie wollen nicht verschlafen, möchten geweckt werden, ausgeschlafen sein und sich mit den anwesenden Sozialpädagogen besprechen können.

Eine Anknüpfung an ein zusätzliches Angebot direkt an unsere Öffnungszeiten bringt beispielsweise für viele Klienten Vorteile.

- **Bereits existierende Kontakte zu einem Teil der Pensionsbewohner (Klienten der Hängematte)**

Etliche unserer Besucher sind in Obdachlosenunterkünften untergebracht und nutzen unsere Einrichtung parallel (siehe 1.1).

Ein **zusätzliches Angebot** wie beispielsweise **Sprechstunden während der Öffnungszeiten** unseres Kontaktladens kann bei bereits bekannten Besuchern den Bedarf stimulieren, Angelegenheiten zu klären/ zu erledigen sowie Ämtergänge vorzubereiten.

Noch nicht an die Einrichtung angebundene Klienten bietet sich die Möglichkeit, ohne Hemmschwelle das zusätzliche Angebot der „Betreuung in Pensionen“ kennen zu lernen. Eine zeitnahe Vermittlung kann jeweils durch die anwesenden Mitarbeiter des Abenddienstes gewährleistet werden.

- **Bestehende gute Vernetzungen mit anderen Einrichtungen im Hilfesystem (im Bereich Obdachlosigkeit und Sucht)**

Eine ärztliche Sprechstunde in Kooperation mit der Caritas – Straßenambulanz erfährt bei unseren Besuchern hohe Akzeptanz.

Es findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit anderen Einrichtungen der Suchthilfe wie mudra e.V. und Lilith e.V. statt. Hier können Kontakte zu potentiellen Klienten für das Modellprojekt geknüpft werden.

Hängematte e.V. nimmt u.a. an den Treffen der „Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe“ (AGW) teil und ist Mitglied im „AK Sucht“.

Weiterhin besteht:

- guter Kontakt und Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in Nürnberg
- Erfahrung im Krisenmanagement
- telefonische Nachtbereitschaft: gute Erreichbarkeit für Klienten
- Büroräume sind vorhanden. Es besteht auch die Bereitschaft, andere Räumlichkeiten zu beziehen.
- Soziotherapeutische Angebote können ggf. tagsüber in der Hängematte durchgeführt werden (da die Öffnungszeit der Einrichtung in den Abendstunden ab 19Uhr beginnt)

3.2 Methodisch

- Einzelfallhilfe/ Case Management
- Krisenmanagement/ Krisenintervention
- Empowerment im Sinne eines persönlichen Coachings
- Mediation (z.B. bei Ruhestörung)
- Soziotherapeutische Maßnahmen (z.B. Trainingsgespräche bzgl. Wohnungssuche)
- Freizeitgestaltung
- Motivierende Gesprächsführung

3.3 Verfahrensablauf und Kooperation

Hängematte e.V. unterstützt den in Anlage 1 angegebenen Verfahrensablauf. Dies bezieht sich sowohl auf die zeitlichen Vorgaben als auch auf die gewünschte enge Kooperation mit den angegebenen Fachdiensten.

Die genannte Evaluation durch eine Nürnberger Fachhochschule ist begrüßenswert.

Eine erhöhte Stundenanzahl für den Betreuungsaufwand ist aufgrund der vorliegenden Suchterkrankung unbedingt erforderlich. Erfahrungsgemäß kann nur eine langfristige Betreuung eine Stabilität herstellen. Eine steigende Anzahl der Hängematte-Übernachter (18,5 % im Jahr 2009) waren z.B. wiederholt auf einen Schlafplatz angewiesen. Ein nicht unerheblicher Anteil davon nutzte die Notschlafstelle aufgrund des Verlusts eines Pensionszimmers.

Betreuungszeitraum:

Für Klienten, welche aufgrund ihrer Sucht eine Entwöhnungsbehandlung (stationäre Entgiftung) vor dem Bezug einer eigenen Wohnung anstreben, ist ein Betreuungszeitraum von mind. 12 Monaten erforderlich. Eine Weiterbetreuung (auch) bei Bezug einer eigenen Wohnung ist für viele Klienten unabdingbar, um eine erneute Obdachlosigkeit abzuwenden.

4 Abschließende Bemerkungen

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit der Zielgruppe und den im Projektantrag geschilderten Kompetenzen und Strukturen halten wir Hängematte e.V. für einen außerordentlich gut geeigneten Träger für das Modellprojekt „Begleitetes Wohnen für suchtmittelabhängige Obdachlose in Pensionen“.